

Näherbeschreibung – Praxis II

Krach oder Grammatik S. ; Isaak S. 228–230

(vgl. ID 0.02)

Jeder ist froh, wenn er sich unnötige Arbeit ersparen kann. Arbeitersparnis tritt ein, wenn die »Näherbeschreibungen« behandelt sind und die nächsten Schritte angegangen werden, also die Interpretation von »Sätzen«.

»Der alte, immer etwas griesgrämig dreinschauende, aber doch sehr witzige und weltberühmte Schriftsteller ging zur Morgenstund, also um 8 Uhr, wie jeden Tag, in sein angestammtes Café.«

Ein Satz. Wenn die Näherbeschreibungen analysiert sind, ist der selbe Satz bedeutend schlanker. Auf Satzebene muss nur noch behandelt werden:

»Der . . . Schriftsteller ging zur . . . stund, . . . wie . . . Tag, in . . . Café.«

Das sieht schon übersichtlicher aus. Die Näherbeschreibungen werden natürlich nicht »vergessen«, aber sie sind ausführlich und sorgfältig beschrieben, und sie spielen auf der *Satzebene* keine Rolle. In diesem Sinn muss man sie also nicht »mitschleppen«. Anders gesagt: Was vorher das »Beschriebene« war, das interessiert weiterhin. Aber alles mit der Funktion des »Beschreibens« ist nun durchleuchtet und kann beiseite gestellt werden.

Es ist also sinnvoll, in den einzelnen Sprachen *Übungen* anzubieten, durch die man das Erkennen von Näherbeschreibungen trainiert, so dass schneller erkannt wird, was »Beschriebenes«, und was »Beschreibendes« ist. Vor allem wird man merken, dass es Verkettungen gibt: etwas, das zunächst als »Beschriebenes« erkannt ist, kann in etwas größerem Rahmen zum »Beschreibendem« werden – also auf Satzebene nicht mehr relevant.

Beispiel: »Das Fahrrad mit dem Rennsattel wurde am übernächsten Bahnhof wiedergefunden«. Es sei vorerst nur: die Bedeutung <<SATTEL>> betrachtet, die zunächst »Beschriebenes« ist, denn sie wird durch <<RENN(EN)>> charakterisiert: der Sattel ist für Rennen geeignet. Beides zusammen jedoch ist »Beschreibendes« für <<RAD>>.

Zu den weiteren Elementen – am Anfang sollte man durchaus penibel sein, um die Mechanismen kennen zu lernen: <<RAD>> wird auch durch <<FAHR(EN)>> beschrieben – eine durchaus sinnvolle Beschreibung, denn manche Räder sind fest installiert, drehen sich an Ort und Stelle. Mit denen könnte man nicht fahren. Bis jetzt hat sich das <<RAD>> als Kern herausgeschält, der auch auf der nächsten, der Satzebene, Bestand hat. <<HOF>> wird durch <<BAHN>> beschrieben, und durch <<ÜBERNÄCHST>>. Also haben wir es beim Satz primär mit <<HOF>> zu tun.

Erinnerung: Die **SEMANTIK** beschäftigt sich mit den *Wortbedeutungen*. Aktuell ahnen wir, dass <<HOF>> bei »Bahnhof« nicht mehr die Bedeutung hat, die uns geläufig ist. Also wird eine *veraltete* Ausdrucksweise vorliegen. Jede Sprache enthält immer auch vergangene Sprechweisen. Indem man sie beibehält, werden sie zu *erstarrten Metaphern*, mit denen man sich weiterhin problemlos verständigen kann. Eine (*erstarrte*) *Metapher* aufzudecken ist Aufgabe der **PRAGMATIK**. Jetzt, in der **SEMANTIK**, wird unmittelbar dem gegebenen Wortsinn gefolgt. (ein Schließlich ist auch noch die im Verb realisierte Bedeutung <<WIEDERFINDEN>> einzubeziehen (kommt später unter »Prädikatbedeutung« – semantisch/pragmatisch; aktuell interessieren die Näherbeschreibungen von Nomina).

GRAMMIS (vgl. Modul 0.02) unter Stichwort »Kopf«: Es handle sich um den Kern einer Phrase. Ein oder mehrere Elemente, »die funktional zusammen gehören«, sind auf diesen Kern / Kopf bezogen. – »Kopf« ist bei uns das »Beschriebene«. Und bei komplexeren Befunden ergeben sich Schachtelungen der Beschreibung. Das wird allein durch die Rede von »Kopf« nicht abgebildet.